Klein)folio, =quart, =oktav; ferner: großachtbar; Großadmiral; großartig, von großer Art, bedeutend; Großartigkeit; Großauge, großaugiges oder =äugiges Geschöpf, z. B. Art Meerbrassen; Großbänker [2c], s. Bankmeister; Großbase, =tante, s. Großeltern; großbäuchig; Großbauer, Pferdebauer (s. d. und Kleinbauer); großbeerige Trauben; Großbetrieb; Großbinder, der große — wie Kleinbinder, der kleine — Gefäße macht; großblumig, mit großen Blumen; Großbotschafter, Gesandter ersten Ranges; Großeltern, die Eltern der Eltern, so: Großmutter, =vater und für deren Geschwister: Großonkel, =oheim; Großtante, =base, dazu: großelterlich; ferner: Großkind, =sohn, =tochter, jemand im Verhältnis zu den Großeltern und Großenkel, Urenkel; Großenke, Oberknecht; Großente, Ggstz.: kleine oder Krickente; Großfalk, Falco sacer; auch Bezeichnung eines Geschützes; Großfeuer, (Feuerw.) Ggstz. zu Kleinfeuer, Mittelfeuer; Großflosser (der), chinesischer Fisch, Macropodius venustus; Großfürst, als Titel, nam. der russischen Prinzen; weiblich: Großfürstin; Großgarn, großes Wurfgarn; großgeaugt, =augig; Großgefühl; großgegliedert, =gliederig; großgeistig, großen Geistes; großgesinnt, edelmütig; Großgrundbesitz, Großgrundbesitzer; großgünstig, (veralt.) wohlgeneigt; Großhandel [2c], Handel en gros, Ggstz.: Kleinhandel, =kram; dazu: Großhändler (Grossist), Großhandlung; Großherr, nam. als Titel des Sultans (Großsultan, =türk), dazu: großherrlich, versch.: großherrisch, in der Weise großer Herren; großherzig: a) große, edle Gesinnungen habend, hochherzig (Ggstz.: engherzig); b) hohen Muts (Ggstz.: kleinherzig); Großherzog, Titel regierender Fürsten höheren Ranges als Herzog (auch als Name der großen Ohreule); dazu: Großherzogin, großherzoglich, Großherzogtum; Großhofmeister; Großhundert [2e]; großjährig, mündig (majorenn), Ggstz.: minderjährig; Großkämmerer, =kammerherr, =kanzler, als Titel; Großkaufmann; Großknecht, =enke; Großkopf, ein Wesen mit großem Kopf, z. B. verschiedene Fische und Wale; auch: einer, der große, hohe Gedanken hat, Prahler; großköpfig; Großkreuz: a) das: ein Käfer, Carabus crux major (minor, Kleinkreuz); b) der: in manchen Orden, Ritter von höherem Grade, unmittelbar auf den Großmeister folgend; großlungig; Großmacht, große, vielumfassende Macht, nam. auch: ein mächtiger Staat, mächtiges Reich, vgl. Mittelmacht oder =staat, Kleinstaat; großmächtig, sehr mächtig; bes. oft als Titel; ferner: riesig groß, breitspurig; endlich zuw. = großmächtlich, auf eine Großmacht bezüglich, ihr gehörig usw.; Großmarschall; Großmast, der größte und höchste in der Mitte eines Schiffes; Großmaul, Person, die — oder ein Wesen, das — ein großes Maul (s. d.) hat, z. B. eig. als Name eines Hundes; Art Harfenschnecke; Bartkuckuck; und übertr. = Prahler, dazu (eig. und übertr.): großmäulig; Großmeister, bes. als Titel = Ordensmeister (s. Großkreuz b); großmögend, als Titel, vgl. großmächtig; Großmundschenk; Großmut, die: beherzte oder hochherzige Gesinnung überhaupt; nam. die Eigenschaft des Gemüts, vermöge deren man mit Hintansetzung des eignen Besten oder der Befriedigung seiner Leidenschaft gegen andere hochherzig zu handeln, nam. ihnen wohlzutun strebt; zuw. in abgeschliffener Bedeutung: Freigebigkeit; dazu: großmut(s)voll, großmütig, Großmütigkeit; großmutter, großmütterlich, Großneffe, =nichte, =oheim, =onkel, s. Großeltern; Großohr, ein großes Ohr und ein Wesen mit solchem, z. B. Art Fuchs, Fledermaus; Großprahler [2h], Großprahlerei, großprahlerisch; Großrichter, Oberrichter; Großschmetterling; Großschnäbler, eine Gattung Vögel; Großschwertträger; Großsiedler, =siedlung; Großsiegelbewahrer; Großsinn, aufs Große gerichteter, großsinnig, großsinnigkeit; Großsohn, s. Großeltern; Großsprecher, =sprecherei, großsprecherisch, s. Großprahler; Großstadt [2i], Weltstadt (Ggstz.: Kleinstadt), dazu: Großstädter, großstädtisch; Großstallmeister; Großsultan, s. Großherr; Großtat [2i], eine große Tat; großtätig, große Taten tuend; Großtausend [2e]; Großtochter, s. Großeltern; Großtruchseß; Großtuer, =tueret; großtuerisch [2h], =tuig, =tuisch; großtun; Großtürk, s. Großherr; Großurenkel, Ururenkel; Großvater, großväterlich, s. Großeltern, auch: Großvaterstuhl, bequemer Lehnstuhl; Großvogel, Ganzvogel, die größeren Vögel beim Vogelfang; Großvogt, Obervogt, Schirmherr; Großweibel, (schweiz.), Präsident; Großwild, Ggstz. Kleinwild; großziehen, aufziehen, erziehen bis zur Mündigkeit; großzügig, in großen Zügen, Umrissen, z. B.: Großzügige Erzählung. || **Größe,** die; —n: 1) das Großsein, in allen Bedeutungsfärbungen von groß (s. d., vgl. Großheit). Größenverhältnis; Größenwahn (zu groß 2h). — 2) etwas, das eine Größe (1) hat, insofern es in bezug auf diese betrachtet wird; etwas, das sich vermehren oder vermindern läßt, das Quantum: Gleichung mit zwei unbekannten Größen. Dazu: Größenlehre, Mathematik. || **größern,** tr.: größer machen, nam.: Die Zähne eines Kammes (aus)größern, — mit der Größerfeile. || **Größheit,** die; 0: das Großsein, doch nur insofern groß (s. d. 2i) das dem Geist Bewunderung Einflößende bezeichnet = Hoheit, Erhabenheit (vgl. Größe). || **Grossist:** s. groß 2c und Großhändler.

Grōt [niederd.], der, —(e)s; —e, (uw. nach Zahlw.); Grötchen, =lein: Name von Münzen (vgl. Groschen).

Grótte [it.], die; —n; Grötchen, =lein: zierlich gewölbte Höhle (auch bildlich). Grottenwerk, künstliche Grotte.

Grúbber, der, —s; uw.: (Landw.) Gerät zum Lockern des Bodens; Dampfpflug.

Grúbe, die; —n; Grübchen, =lein: 1) eine gegrabene Vertiefung, Höhlung, meist von mehr oder minder runder Form (vgl. Graben), z. B.: a) allgemein: Eine Grube für einen Baum machen; Was in des Dammes tiefer Grube | die Hand mit Feuers Hilfe baut. Sch. / b) Fuchsbau. / c) Höhle zum Fang wilder Tiere; übertr.: Einem eine Grube graben usw. / d) Grab: In die Grube fahren, sterben; Auf der (auf die) Grube gehen, den Tod sehr nahe erwarten müssen; Etwas mit in die Grube nehmen; Einen in die Grube bringen. / e) zur Gewinnung von Berggut gegrabene Vertiefung, nam. ein zu diesem Behuf bergmännisch angelegter Bau. / f) (Schuhm.) die Vertiefung im hölzernen Absatz für die Ferse. — 2) natürliche Vertiefungen an lebendigen Körpern, oft verkl.: Grübchen in den Kronenblättern; im Gesicht, Kinn, in den Wangen usw., vgl. Achsel-, Herzgrube. — 3) als Bstw. — gew. zu 1e — z. B.: Grubenanteil; Grubenarbeit; Grubenbahn; Grubenbau; Grubenbetrieb; Grubenbrand; Grubenende [1a], eine zur Fortpflanzung in die Senkgrube gesenkte Rebe; Grubenerz; Grubenfeld; Grubengas, Stickgas in den Gruben; Grubengebäude; Grubengezäh; Grubenholz; Grubenhund, s. Berghund b; Grubenhüter; Grubenjunge; Grubenkittel; Grubenkleid; Grubenkohle; Grubenlampe; Grubenlicht; Grubensteiger; Grubentasche; Grubenwasser, das sich in den Erzgruben sammelt; Grubenwetter, s. Grubengas; Grubenzug, eine in der Grube vorgenommene marksscheiderische Vermessung. || **Grübelei,** die; —en: das Grübeln; etwas Ausgegrübeltes. || **Grübeler:** s. Grübler. || **grübelhaft,** Ew.: grübelnd, auf Grübelei beruhend. || **grübeln,** intr. (haben): 1) ein Kinderspiel spielen, wobei Nüsse oder Kügelchen in ein Grüblein geworfen werden. Dazu: Grübelnuß, Art Walnuß. — 2) grabend in etwas herumstören, bohren, purren; — zumeist aber: 3) übertr.: über etwas mit den Gedanken, gleichsam darin herumstörend, sinnen, oft mit dem Nebenbegriff sowohl des Kleinlichen, Nutzlosen, als auch des Grillenfangs: sich unnütze Sorgen machen, auch rbez. mit Angabe der Wirkung: Sich krank grübeln; Grübelkopf. || **grüben,** intr. (haben): Gruben machen, nam. Senkgruben im Weinbau; Fallgruben für wilde Tiere usw. || **grübig,** Ew.: Gruben enthaltend; grubenartig. || **Grübler,** der, —s; uw.: grübelnde Person, weiblich: Grüblerin; **grüblerisch,** grübelnd, in der Weise eines Grüblers. || **Grübling,** der, —s; —e: Bezeichnung grubiger Apfelsorten, Pilze, der Kartoffel usw.

Grúde, die; —n: (nordd.) 1) heiße Asche. — 2) eine gewisse Art Kohlen. — 3) = Grudeherd, Grudeofen, und ein Loch darin zum Warmhalten von Speisen. || **grüden,** tr.: warm halten.

Grúft, die; Grüfte; Grüftchen, =lein: etwas gewölbt Gegrabenes, Höhle, — nam.: Grab- (oder Gruft-) gewölbe; dann allgem. = Grab, zuw. auch übertr. auf einen düstern trüben Aufenthalt. Dazu (vereinzelt): **gruften,** tr., intr.: in die Gruft senken, sinken.

Grúm(me)t, das, (der), —(e)s; 0; (die; 0): das auf einem Grasboden nach der ersten Mahd wachsende Gras, das